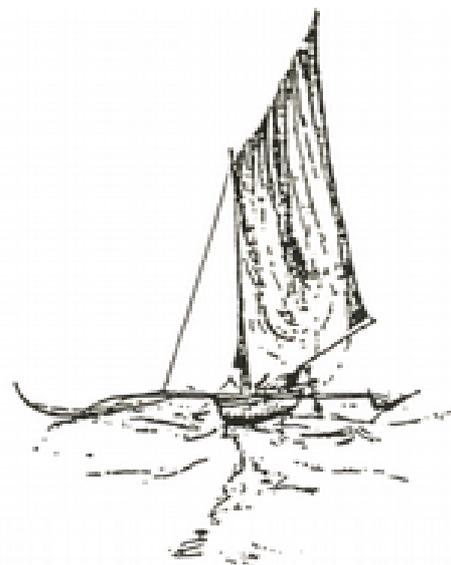


Das Philippinenprojekt des AK Philippinen e.V und der Philippine Community Christian Services. Inc.

AK Philippinen e.V. Tassilostr.2 2, 93083 Obertraubling
Tel.: 09401 9539397 Email: admin@ak-philippinen.org

Homepage: ak-philippinen.org
Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Augsburg
Swift-BIC: AUGSDE77XXX
Gesundheit, Stipendien IBAN: DE10 7205 0000 0000 9188 88
Landwirtschaft, Fischerei IBAN: DE26 7205 0000 0000 6641 69



Im Dezember 2016

Liebe Projekt-Interessierte,

im Lauf der Tätigkeit des Philippinen-Arbeitskreises (gegründet als solcher in der Evang. Studentengemeinde Regensburg 1982, dann eingetragener Verein seit 1987) haben wir zwei Mal politische Umwälzungen auf den Philippinen erlebt: 1986 erfolgte durch die friedliche People's Power Bewegung die Beendigung der Marcos-Diktatur und die Einführung der Demokratie. (Wir berichteten schon, dass sich die Chancen für die Bevölkerung in den Dörfern und in den Slums, für die wir sorgen, während der letzten Jahrzehnte unter „demokratischen“ Verhältnissen nicht verbessert haben.)

In diesem Jahr nun ist Rodrigo Duterte zum Präsidenten gewählt worden. Äußerlich hat sich die Staatsform nicht verändert. Und doch findet ein „Paradigmenwechsel“ statt in vielerlei Hinsicht. < Duterte stammt nicht aus einer der Oligarchenfamilien, die sonst politisch das Sagen hatten. Ja, er will abrechnen mit all denjenigen, die in der Vergangenheit ihre öffentliche Stellung ausgenutzt haben, indem sie sich selbst bereicherten.

< Der Präsident will die Bindung an die USA lockern und sein Land China und Russland annähern.
< Er will den Bürgerkrieg mit den Kommunisten im Land beenden und hat zwei kommunistische Anführer in sein Kabinett berufen für Soziales und für Landwirtschaft.

< Vor allem aber bricht Herr Duterte mit dem „westlichen“ Paradigma, dass die Menschenwürde unantastbar sei. Um die Drogenkriminalität im Land zu beenden, hat er Drogendealer und Abhängige, ja auch Verdächtige, zum Freiwild für Polizisten und Bürgerwehren erklärt. Wenn sie sich nicht von der Abhängigkeit lossagen, können sie, ohne dass eine strafrechtliche Verfolgung eingeleitet worden wäre, erschossen werden. Wieviel Willkür mit dieser Methode der Kriminalitätsbekämpfung verbunden ist, ist unschwer zu errahnen, zumal Polizisten Quoten (für Hinrichtungen) erfüllen sollen und Ehrungen für bes. hohe Quoten, v.a. Straffreiheit im Fall der Anklage seitens Angehöriger erwarten dürfen. Seit Amtsantritt im Juni bis Ende November sind 5000 Menschen hingerichtet worden. Rehabilitationszentren gibt es verschwindend wenige. Die Gefängnisse sind überfüllt mit denjenigen, die dem Tod entgehen wollten (s. Foto Seite 2).

Leichen säumen die Straßen. Oft werden sie mit Klebeband zu einer Mumie gewickelt und mit einem Schild versehen. „Ich bin ein Abhängiger“. Dutertes Krieg trifft hauptsächlich solche Menschen, die sich wegen Schwierigkeiten nicht zu helfen wussten.

Und der von ihm angekündigte Kampf gegen die Armut? 26 Millionen Filipinos (¼ der Bevölkerung) leben in Armut. Während der ersten 100 Tage seiner Amtszeit finden die Hauptprobleme Inflation, Arbeitsplätze und Armutsbekämpfung kaum Erwähnung in Dutertes Reden.



(Foto: AFP, 30.7.2016, Prison in Quezon City; dort auch weitere Bilder)

Prose, die Leiterin der Projekte auf den Philippinen, schreibt von einem politischen Taifun, der bedrohlicher und verheerender als je eine Naturkatastrophe das Land verwüstet, und der an den von Diktator Marcos vor 44 Jahren verhängten Ausnahmezustand erinnert.

Die Projektarbeit konzentriert sich auf die Ausbildung von Kindern aus armen Fischer- und Bauernfamilien. In diesem Schuljahr, das im Januar enden wird, unterstützt das Projekt 2 High-School und 20 College-Stipendiaten (hier drei Stipendiaten aus Guindawahan).



Den Kindern soll eine gute christliche Lebensführung vermittelt werden. Deswegen finden jährlich Kinderbibelwochen statt, in Malibay zum Thema: „Lasset die Kinder zu mir kommen“ (Matth., 19, 13-14), in Naocondiot: „Neu werden durch ein Leben mit Gott“ (Römer 12, 1,2 und Sprüche 22,6)

Dankend für alle Unterstützung der Projekte Ihrerseits wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Wir grüßen Sie mit der Jahreslosung 2017 Hesekeil 36, 26:

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben (und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben)

Ja, beten wir darum!

Ihre Mitarbeiter vom AK Philippinen e.V.